

Walter Süß

Staatsicherheit am Ende

Warum es den Mächtigen
nicht gelang, 1989 eine
Revolution zu verhindern

Ch. Links Verlag, Berlin

Ch. Links

Inhalt

Einleitung	11
A Forschungsstand	15
A.1 Totalitarismustheorien	16
Osteuropäische Dissidenten wider die totalitäre Anmaßung	27
A.2 Modernisierungstheorie und DDR-Forschung	31
A.3 Zeitgeschichtliche Arbeiten	39
Exkurs: Die „Überlebensordnung des MfS“	43
B Vergleichende Transitionsforschung – der Interpretationsansatz	52
Der Sturz von Diktaturen in vergleichender Sicht	53
Enttäuschte Hoffnungen und revolutionäres Aufbegehren	64
Das MfS als Institution	67
C Quellenkritische Vorbemerkung	72
1 Das Alte Regime in Erwartung der Krise	76
1.1 Veränderte Rahmenbedingungen	76
Verschärfte Abschottungstaktik	100
1.2 Erste Zweifel im MfS	105
1.2.1 Die Stimmung in den „Kampfgruppen“	115
1.3 Schwindende Massenloyalität	117
1.3.1 Die Kommunalwahlen am 7. Mai 1989	117
1.3.2 Reaktionen auf das Blutbad in Peking	128
1.3.3 Die wachsende Opposition aus Sicht des MfS	129
1.4 Korrosion des „Eisernen Vorhangs“	141
1.4.1 Reise, Ausreise, Flucht	142
1.4.2 Aussetzung des Schießbefehls	148
1.4.3 Abbau der ungarischen Grenzsicherung	154
1.4.4 Entsolidarisierung der Herrschenden	166
1.5 Das MfS am Vorabend der Krise	177
2 Polarisierung von Gesellschaft und Parteistaat	193
2.1 Die Opposition	194
2.2 Die Sicht des Regimes	204
Taktische Überlegungen des Staatssicherheitsdienstes	219
IM „Hanns Sänger“ in der Herbstrevolution	225
2.3 Stimmungslagen in der Bevölkerung	232

3	„Aktion Jubiläum 40“ – ein letzter Versuch repressiver Stabilisierung	238
3.1	Zwei Dresdner „Modelle“	245
3.2	Staatsfeier und Repression in Ostberlin	279
	Erste Reaktionen	285
	Legendenbildung vor der Berliner Untersuchungskommission	286
3.3	Beginn einer Palastrevolte	296
	Gorbatschows Warnung	297
4	Wende von unten – Leipzig 9. Oktober	301
4.1	Die gescheiterte Gegenoffensive in Leipzig	301
4.2	Lernprozesse „progressiver Bürger“	315
5	Rückzugsmanöver und veränderte Repressionstaktik	327
5.1	Letzte Scharmützel zur Verteidigung des Status quo	328
5.2	Führungswechsel	340
5.3	SED-Taktik zum Umgang mit der Bürgerbewegung	351
5.4	Umstellungsprobleme der Sicherheitsapparate	354
	„Wir lehnen ab und lassen zu“	355
	„Nicht so antworten, wie es diese Kräfte eigentlich verdienen“	359
5.5	Konzeptionen zur „Zurückdrängung oppositioneller Sammlungsbewegungen“	363
	Testlauf in Schwerin	367
	Beratung im Großen Haus	372
	Das Politbüro und die Konzeption zur „Zurückdrängung“	375
5.6	Beratung mit den „Freunden“	380
6	Die Kraftprobe am 4. November und die Sicherheitsorgane	385
7	Entgrenzung und Staatszerfall	414
7.1	Bürgerrechtsbewegung, Freizügigkeit und „demokratischer Sozialismus“	415
7.2	„Prämissen“ einer Grenzöffnung	418
	Entwurf eines Reisegesetzes	423
	Die Maueröffnung am 4. November	424
	Splitting der Reisefrage	426
7.3	Teilzulassung des Neuen Forums	430
7.4	„Zur Veränderung der Situation der ständigen Ausreise...“	434
	Dambruch	442
7.5	Desorientierung im MfS	451

8	Defensive Liberalisierung	465
8.1	Kurswechsel der SED	467
8.2	Regierungswechsel	477
	Exkurs: Das Projekt „Moderner Sozialismus“	478
8.3	Die erste Regierung Modrow	487
	Stimmungsbild	494
8.4	Zum Einfluß des MfS auf die Regierungsbildung	495
8.5	Der Fluch der bösen Tat oder Gewaltenteilung in statu nascendi	504
9	Vom MfS zum AfNS	508
9.1	Das „Interregnum“: Von Mielke zu Schwanitz	508
	Mielkes Fall	511
9.2	Eine veränderte Sicherheitsdoktrin	515
	„Swingman“ Markus Wolf	520
	„Wir müssen uns trennen von ...“	524
	Exkurs: Reaktionen in der Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt	528
	Das Ende der „Kampfgruppen der Arbeiterklasse“	529
9.3	Erneuerungsversuche	533
	Vorschläge aus den Dienstseinheiten	534
	Die Konzeption der Generalität	540
9.4	Personalabbau und „soziale Sicherstellung“	544
9.5	Beginn der Aktenvernichtung	554
9.6	„Ingo läßt aus Eisenach grüßen“	560
	Beispiele aus den Regionen	565
	Auf der Suche nach neuen Partnern	567
	IM „Harry“ und andere ...	576
	Exkurs: IMB „Czerni“	579
9.7	„Der Laden zerbröckelt“	587
	Die Parteileitung im AfNS	588
	„Nachdenken über uns selbst!“	594
	Risse in der Staatssicherheit	596
10	Konfrontation und Kapitulation in den Regionen	605
10.1	Die Flucht des Chefunterhändlers	607
10.2	Angst vor offener Konfrontation	610
10.3	Schritte in die Tabuzone	613
10.4	Die Dramaturgie der Besetzungen	615
10.5	Reaktionen von Mitarbeitern der Staatssicherheit	621
	Wortmeldungen unterer Dienstgrade	624
	Beispiel einer Palastrevolte: Gera	628
	Meuterei im Wachregiment	631

11	Das Ende des AfNS	635
11.1	Revirement an der Spitze der Staatssicherheit	637
11.2	Die „Beauftragten des Vorsitzenden des Ministerrates“	640
	„Keine Kumpanei“	643
	Alarmsignale aus den Regionen	645
11.3	Der zentrale Runde Tisch als neuer Akteur	647
	Exkurs: Die oppositionellen Gruppen und die Macht	650
11.4	Modrows Entscheidung zur Auflösung des AfNS	656
	Widerworte aus der Staatssicherheit	665
11.5	Die Ministerratsbeschlüsse vom 14. Dezember 1989	669
	Soziale Absicherung	672
11.6	Vom AfNS zum „Verfassungsschutz“	674
	Neue Konfliktlinien	681
11.7	Ein neuer Gegner	684
	Der Anschlag auf das sowjetische Ehrenmal in Berlin-Treptow	686
12	Übergang zur Demokratisierung und Auflösung der Staatssicherheit	691
	Karrieren ehemaliger IM	698
12.1	Erneute Polarisierung	703
	Konflikt am Runden Tisch	708
	Taktische Differenzen im „Verfassungsschutz“	710
	Die Krise des Regierungsbeauftragten	712
12.2	Der zweite Auflösungsbeschluß des Ministerrates	714
	„Es geht um die DDR“	719
	Bericht an den Runden Tisch	722
12.3	Der Sturm auf die Stasi-Zentrale	723
12.4	Epilog	729
	Fazit	740
	Zusammenfassung und Resümee	742
Anhang		753
	Literaturverzeichnis	753
	Chronologische Übersicht	783
	Abkürzungsverzeichnis	789
	Personenregister	794
	Sach- und Ortsregister	802
	Danksagung	814
	Angaben zum Autor	815